

Die Uhrmacherkunst

42.
Jahrgang

1.
Nummer

Halle, den 1. Januar 1917.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für den Verlag bestimmten Geld-, Brief- und Anzeigensendungen, ferner Bezugsbestellungen sind stets an „Die Uhrmacherkunst“ in Halle (Saale), Mühlweg 19, zu richten.

Inhalt: Zum neuen Jahre! — Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Der Uhrmacher an der Jahreswende. — Ein ehrwürdiges Mikrometer. — Sitzung des Hauptvorstandes des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Patentbericht. — Vom Büchertisch. — Frage- und Antwortkasten.

Zum neuen Jahre!

Allen unseren Mitgliedern, den befreundeten Firmen, besonders auch denen, die unsere Verbandszeitung zu ihren Ankündigungen benutzen, den Lesern und Mitarbeitern unsere herzlichsten Neujahrgrüsse! Wir hoffen, dass das neue Jahr im Zeichen des Friedens stehen wird.

Der Vorstand des Zentralverbandes
der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E. V.
Die Schriftleitung und Verlag der Uhrmacherkunst.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Vorüber ist das feierliche Geläut der Weihnachtsglocken, und wieder konnten sie nicht ihrer Aufgabe, an diesem höchsten Feste der Christenheit das „Friede auf Erden“ zu verkünden, gerecht werden. Nun ist das neue Jahr gekommen, noch ist es ein **Kriegsjahr** wie seine drei Vorgänger, und dass es in seinem Verlaufe ein Friedensjahr werden möge, welches die Geschichte einst jenes nennt, in dem der grösste Weltbrand zum Erlöschen kam, der je die Völker und ihre Kultur vernichtete, bleibt eine fromme Hoffnung. Deutschland hat, nach beispiellosen militärischen Siegen, die Hand dazu geboten, und sie wurde, mit der gleichen Frivolität zurückgeschlagen, wie bei den früheren Gelegenheiten. Fast scheint es, als dürfte der Sieger nicht grossmütig sein, sondern müsse brutal handeln und fordern, wie es auf feindlicher Seite, nach allen Aeusserungen, die man hört, sicher geschehen würde. Darum, wenn wir uns auch für das neue Jahr aufrichtig und herzlich den Frieden wünschen, müssen wir uns für den Fall, dass er nicht kommt, mit einem eisernen Panzer gegen die Leiden umgürten, welche uns noch bevorstehen, und auch gegen jede menschliche Regung des Herzens, die unsere Feinde nur missverstehen und die deshalb nur den Krieg verlängert. Wenn wir wollen, dann werden wir trotz allem Schweren durchhalten, und wir müssen wollen, weil wir sonst für ewige Zeiten noch grösseres Unglück über uns heraufbeschwören.

So klingt aus aller Ergebung, mit der wir der nächsten Zeit entgegengehen, doch immer die Hoffnung, und wir wünschen

unseren Mitgliedern recht viel davon, denn niemals sind die Dinge schlimmer als man sie empfindet; und wo die Hoffnung ist, da stellt sich auch der Wille und die Tatkraft ein, und wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Diesen Weg als **Führer für unsere Mitglieder** zu beschreiten wird auch im kommenden Jahr unsere Aufgabe sein.

Eine Erleichterung der uns erwartenden Pflichten des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst scheint die in Leipzig geschaffene **Beratungsstelle über den Zivildienst des Uhrmacher-, Goldschmiede- und Graveurgewerbes Deutschlands**, der die Unterzeichneten als Mitglieder angehören, zu bringen. Gelingt es, uns so einzurichten, dass dieser Hilfsdienst des Uhrmachers in seinem eigenen Betriebe geleistet werden kann, so ist dem einzelnen und dem ganzen Gewerbe wenigstens insofern geholfen, dass die Geschäfte und Werkstellen geöffnet bleiben, und die Lehrlinge weiter ausgebildet werden können. Das würde auch immer eine gewisse Fühlung mit der Kundschaft gestatten und den wirtschaftlichen Schaden erträglich sein lassen, während die Umstellung zur Friedenswirtschaft — die sich ja doch über kurz oder lang einmal notwendig machen muss — ohne Störung vollzogen werden könnte. Wir berichten an anderer Stelle Weiteres darüber¹⁾.

Allenthalben regt es sich in den Kreisen der Erwerbsstände, um durch den Krieg nicht vernichtet oder zu schwer geschädigt

1) Den Bericht mussten wir für die nächste Nummer zurückstellen.